

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



mit großer Freude möchte ich Ihnen mein neues Herzensprojekt präsentieren! Schon lange hegte ich den Wunsch, ein Magazin herauszubringen, das nicht nur Liebhaber von Märchen begeistern könnte, sondern eine lesenswerte Lektüre für jedermann darstellt. Der Name ist nach der von mir herausgebrachten Anthologie „Märchenland

und Zauberwald“ gewählt worden, bei der rund zwanzig Autoren mitgemacht haben.

Nun möchte ich das Spektrum erweitern und neben klassischen und neuen Märchen, interessante Hintergrundinformationen der verehrten Leserschaft zur Verfügung stellen. Lassen Sie sich inspirieren und folgen Sie mir in die Welt der Drachen, Elfen und Fabelwesen. Alte Mythen, Sagen und Legenden erhalten ebenso ihren Platz, wie fundierte Sachbeiträge zu vielseitigen Themen.

Seien Sie gespannt auf wissenswerte Ausführungen unserer Gastautorinnen und entdecken Sie in der ersten Ausgabe die Mystik des herbstlichen Zauberwaldes. Die Kräutereexpertin Doris Weirather führt aus, was es mit dem Holunder auf sich hat. Dr. Jürgen Wagner berichtet über Kraftorte in Volksmärchen und Rick Krawetzkowsky erzählt im Interview, welche Märchenfilmprojekte anstehen. Wandeln Sie mit uns auf den Spuren des Märchenklassikers „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ und erleben Sie erzähltes Brauchtum aus dem winterlichen Erzgebirge.

Ich hoffe, die bunte sowie unterhaltsame Mischung, die mit einem Preisrätsel, einer Verlosung und dem Zauberwald-Menü ergänzt wird, findet Anklang. Gern erwarte ich Ihre Kritik, Lob oder Anregungen unter nachfolgender Mailadresse oder der Facebook Fanseite von „Märchenland und Zauberwald“. Aber nun wünsche ich allen Lesern viel Vergnügen und entspannende Lesemomente ...

Ihre Karin Biela

verlagapollontempel@t-online.de

www.apollontempelverlag.com

www.jsjupiterspirit.de

<https://www.facebook.com/Märchenland-und-Zauberwald-103621677844231>

Inhaltsverzeichnis

Impressum	02
Editorial	03
Inhaltsverzeichnis	04
Über Märchen	06
Die Brüder Grimm	07
Der Wolf	
Eine Spurensuche	08
Der Wolf und der Hund	
Märchen von Nadine Buch	12
Mystischer Zauberwald im Herbst	14
Herbstmärchen	15
Im Zauberwald von Jule Berthold	16
Tischlein „Deck Dich“	18
Das Zauberwald Menü	19
Der Fuchs und die Katze	
Märchen von den Brüdern Grimm	22
Unser Bastel Tipp	23
Die alte Eiche	
Märchen von Wine van Velzen	24
Das violette Heilkraut oder die Insel der weisen Frauen	
Märchen von Karin Biela	26

33 & 58

Gewinnspiel & Verlosung



35

Kraftorte in den Volksmärchen



Der Holunder von Doris Weirather 29
Holunder-Rezepte von der Kräuterfee 32

Der Hexentrunke
Gewinnspiel 34

Die Nebelfrau von Christl Fischer 35

Kraftorte in den Volksmärchen
von Dr. Jürgen Wagner 36

Das Nußzweiglein
Märchen von Ludwig Bechstein 43

Winterzeit im Märchenland 46

Die verfluchte Zöblitzeer
Pfefferküchler Tochter
Märchen von Claudia Curth 47

Heilige Nacht von Karin Biela 50

Vom Jagdschloss zur Filmkulisse 51

Hollywood Glanz im Schloss Moritzburg 52

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel 53

In Gedenken 56

Verlosung 57

Interview mit Rick Krawetzkowsky 58

Die kleine Eule auf großer Reise
Eine filmreife Weihnachtsgeschichte
von Karin Biela 61

Legende der Christrose 62

50

Schloss Moritzburg





Der Wolf – Eine Spurensuche

Als Inbegriff von Freiheit und Urinstinkt hat der Wolf schon immer unsere Fantasie angeregt. Er wurde bekämpft und ausgerottet. In Überlieferungen wurde das Tier verteufelt und seit jeher negativ dargestellt. Er verkörpert männliche Attribute und in manchen Chefetagen reden wir vom "Leitwolf" mit "ausgeprägtem Machtanspruch". Dabei könnten wir von der Hierarchie, die im Wolfsrudel vorherrscht, durchaus was lernen und das Miteinander gestaltet sich sozialer als in manchen Familien oder aktiengesteuerten Unternehmen. Medienprofis würden sofort eine Werbe-Kampagne mit ihm durchführen, um sein ramponiertes Image zu verbessern.

In Fabeln, Sagen und Märchen wird das Tier zumeist als gefräßig und hinterlistig beschrieben und die Brüder Grimm trieben ihre Erzählungen sogar auf die Spitze. Bei ihnen macht die Gier des Wolfes noch nicht mal vor einer alten Frau und einer Heranwachsenden halt. Als heimtückischer Geselle horcht er nämlich erst das liebe Kind aus, wohin es geht, überredet es dann Blumen zu pflücken, um Zeit zu gewinnen. Währenddessen frisst er die Großmutter und erwartet in dessen Bett, verkleidet mit ihren Gewändern, die Ankunft von Rotkäppchen, um auch das arme Geschöpf zu verschlingen. Perfider geht es kaum und eigentlich könnte kein Horrorfilm schlimmere Szenen beinhalten.



Der Holunder

**Baum der Erdenmutter
von Doris Weirather**

Der Holunder ist in ganz Europa heimisch, oft anzutreffen bei Gehöften in Hecken, Gebüsch, Laubbäumen und an Bachufern. Die Stiele sind kantig und die Blätter gezahnt. Der Stamm ist meist ein knorriger Strauch, wo nur wenig Erde benötigt wird, um zu wachsen. Daran sieht man schon, dass er mit sehr wenig auskommt und welche Kräfte in diesem Baume stecken. Der Geruch des Holunders ist sehr intensiv und speziell, der Duft sehr erdig. Die Äste sind mit weichem Mark gefüllt, daher kommt die Verbindung mit dem Wort hohl, im englischen „the Hollowtree“, der hohle Baum. Viele Namensgebungen gibt es vom schwarzen Holunder. Der Namens- teil „Hol“ ist tatsächlich mit „Frau Holle“ verwandt.

Holunder stammt ursprünglich vom altdeutsche Namen „holanatar“ ab, im germanischen „holana“ (holun= heilig, günstig, hohl, gnädig). Und bei Tar ist der Strauch oder Baum gemeint. Sein lateinischer Name ist „Sambucus“. Im Griechischen heißt der Holunder „Sandex“, für eine Pflanze deren roten Saft für die Leinenfärbung verwendet wurde. Nigra= schwarz, steht für die schwarzen reifen Beeren.





Kraftorte in den Volksmärchen

Kraftorte der Natur und Kultur von Dr. Jürgen Wagner

Es gibt Orte, die für uns Menschen eine besondere Ausstrahlung besitzen. Dort zieht es uns hin und dort sind wir gerne. Wir können da, *K r a f t* tanken. Solche Orte geben uns etwas. Und in früherer Zeit hat man solchen Orten auch etwas gegeben: man hat z.B. Blumen an heilige Quellen gelegt oder an alten Linden eine Kapelle errichtet. In unserer Zeit werden sie gerne ‚Kraftorte‘ genannt: der Königssee im Berchtesgadener Land, die Externsteine im Teutoburger Wald, der höhlenreiche Untersberg im Salzburger Land, die Ivenacker Eichen in Mecklenburg, das Hochmoor Kaltenbronn in Baden-Württemberg, der Urwald Sababurg im hessischen Reinhardswald u.a.m. Es ist von Mensch zu Mensch verschieden: die einen zieht es unwiderstehlich in die majestätischen Berge, andere ans weite Meer, wieder andere wandern am liebsten durch felsige Schluchten. Das sagt auch etwas über uns selbst aus, wo wir uns wohlfühlen und welche Plätze uns Kraft geben.

Auch vom Menschen gestaltete Orte können etwas Kraftvolles, geradezu Magisches besitzen. Am bekanntesten sind wohl die Pyramiden von Gizeh und die Anlage von Stonehenge.